



**Wir fragen
norddeutsche
Bio-Landwirte und
-Hersteller**

**zum Thema
ökologisches
Saatgut.**

Saat:gut e.V., Christiansens Biolandhof
Kultursaat e.V.

Voelkel Naturkostafterei

Grell Naturkost, regionaler Großhandel

Getreidezucht Darzau

Der Bauckhof

Getreidezucht Patrick Schmidt, Der Lämmerhof

Die Öko-Regional-Initiative Nord e.V.



Aus wertvollem Saatgut wächst wertvolles Gemüse und Getreide

**Samenfeste
Bio-Sorten stehen im
Einklang mit den Werten
des Bio-Anbaus.**

**Nur die ökologische
Züchtung ergibt Sorten, die für
den Ökoanbau geeignet sind.**

**Ökologisches,
samenfestes Saatgut
bringt gesunde Pflanzen im Anbau
und gleichzeitig Harmonie
im Geschmack.**

**Samenfestes Gemüse
hat mehr Kraft und Vitalität.
Das schmeckt man.**

Gemeinsam für Werte

Die werteorientierte Bio-Branche, das sind vor allem die Anbauverbände und der BNN und ihre Mitglieder, setzen sich für eine nachhaltige Sortenentwicklung ein.

Die ökologische Saatgutproduktion bietet samenfeste Sorten, so wie die Natur das seit Millionen von Generationen macht. Mit samenfesten Sorten können Höfe und Gärtnereien ihre eigene Saat vermehren und sind unabhängig von den Saatgutkonzernen.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen engagierte Akteure von der Züchtung über Anbau, Verarbeitung bis zum Handel im norddeutschen Raum vor. Sie sind mit Herzblut und Tatkraft meistens schon seit Jahrzehnten dabei.

Und was können Sie tun?

Fragen Sie in Ihrem Bioladen nach samenfestem Gemüse, schmecken Sie selbst und teilen Sie Ihre Begeisterung.



BIÖRN e.V.
Öko-Regionalinitiative Nord
www.bioern.de

„Samenfeste Sorten sind der Inbegriff von Vielfalt und Dauerhaftigkeit, denn sie können - im Gegensatz zu Hybriden - kontinuierlich im Strom von Anbau und Selektion erhalten, angepasst und weiterentwickelt werden. Auf diese Weise kommt Biodiversität auf den Acker und auf den Teller.“

Michael Fleck, Kultursaat e.V.

Saat:gut e.V.

auf **Christiansens
Biolandhof**

Förderverein zur Entwicklung &
Durchführung ökologischer Pflanzenzüchtung
Saat:gut e.V. c/o Barbara Maria Rudolf,
Kamper Weg 6
24887 Esperstoffeld
www.saat-gut.org



Der gemeinnützige Verein Saat:gut e.V. ist Träger für die Projekte Saat:gut und Apfel:gut und steht für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Der Verein leistet einen Beitrag zur politischen Arbeit für Ökologische Pflanzenzüchtung und fordert die Bio-Sorten Zulassung zur offiziellen Sortenliste der EU- Vielfalt für den Acker und die öffentliche Finanzierung für Bio-Züchtung. Er ist Partner von Bioland und Mitglied im Europäischen Verband der Bio-Züchter Eco-PB und arbeitet in den Fachgremien der deutschen (BÖLW) und europäischen (IFOAM) Bio-Branchenvertreter mit.

Warum sind Euch samenfeste Sorten wichtig?

Wir bauen Blumenkohl und Brokkoli für den Groß- und Einzelhandel an. Für unseren Biolandbau brauchen wir Sorten, die sich auf dem Acker bewähren, äußerlich ansprechend für den Kunden sind und gute innere Qualitäten für die Ernährung mitbringen. Darüber hinaus sollten Sorten nachbaufähig und frei zugänglich sein, denn eigentlich sind Sorten Kulturgut!

Was macht Ihr konkret?

Im Projekt Saat:gut auf Christiansens Biolandhof züchten wir samenfeste Sorten von Blumenkohl, Brokkoli und Möhren sowie Rote Bete und Pastinaken. Wir handeln nach einfachen Grundsätzen: Züchtung an der ganzen, geschlechtsreifen Pflanze, die blühen darf.

Wir verstehen Züchtung eher als ein Gespräch und einen gemeinsamen Weg mit den Pflanzen.

Welche Herausforderungen treten dabei auf?

Die ökologische Züchtung einer marktfähigen, samenfesten Sorte ist ein langwieriger, höchst komplizierter Prozess: Verschiedene herkömmliche Sorten müssen ausgepflanzt und miteinander gekreuzt werden. Es dauert Jahre, bis das Potential aller in Frage kommender Pflanzen in einer Ausgangspflanze vereint ist. Durch weitere acht Jahre Selektion der stärksten und schönsten Pflanzen entwickeln wir moderne Sorten, die alle Eigenschaften besitzen, um auf dem Markt bestehen zu können. Der letzte Schritt ist die Anmeldung beim Bundessorten-

amt – erst dann, nach etwa 13 Jahren Arbeit, haben wir eine neue, samenfeste Gemüsesorte.

Eine große Herausforderung ist die Finanzierung dieser langwierigen Arbeit.





Kultursaat e.V.

c/o Gut Wulfsdorf, Bornkampsweg 39
22926 Ahrensburg; www.kultursaat.org

Christina Henatsch bearbeitet die
Kulturen Brokkoli und Zucchini.
Erhaltungszüchtung: Radies, Rukula,
Schnittlauch, Petersilie, Kohl (Marner
Lager, Granat, Türkis).

Meine Hoffnung ist, je konsequenter die Kunden samenfeste Sorten kaufen und sich an die wirklich gute Ernährungsqualität gewöhnen, desto krasser fallen die Unterschiede zu Hybriden und ihrer Geschmacklosigkeit auf. Wir können weniger essen, wenn uns das, was wir essen, besser ernährt.

Einige Kulturen haben einen Minderertrag bei samenfesten Sorten, der vom Handel mehr als kompensiert werden muss. Es geht nicht, dass die Gärtner draufzahlen. Ein Vergleich mit Hybridsorten hinkt, denn es gibt eine besondere Qualität.

Kultursaat e.V. wurde 1994 gegründet und umfasst die Züchtungsaktivitäten auf mehr als 30 Projektstandorten, vor allem auf biologisch-dynamisch bewirtschafteten Höfen. Schon fast 70 Gemüse-Neuzüchtungen wurden behördlich zugelassen. Der Vertrieb der Saaten erfolgt über die Bingenheimer Saatgut AG.

Arne von Schulz, Domäne Fredeburg bei Ratzeburg züchtet an Rettich, Kürbis (Blue Ballet), Steckrüben, Möhren, Porree, Zuckerhut sowie an Blumenkohl (Celiano) und Wirsing (Smaragd).



Warum sind Euch samenfeste Sorten wichtig?

Die Züchtung nach biologisch-dynamischen Gesichtspunkten zielt auf eine gute Eignung der Pflanze für eine menschengemäße Ernährung, aber auch auf eine gute Anbaueignung. Im Vordergrund stehen Ernährungsqualität und Geschmack sowie die Anpassungs- und Entwicklungsfähigkeit unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus.

Was macht Ihr konkret?

Auf mehr als 30 Projektstandorten sind Züchter an allen gemüsebaulich relevanten Kulturen on-farm züchterisch tätig.

Sie entwickeln samenfeste Sorten durch Selektion nach Kriterien für Anbau und Vermarktung (Ertrag, Blatthaltung, Glattschaligkeit, Kopfbildung, Harmonie), auf Wohlgeschmack und nach Untersuchungen der Ernährungsqualität mittels bildschaffender Methoden und Bilderkräfteforschung. Wir versuchen auch, die Ernährungsqualität durch Saatbäder und Meditation zu verbessern

Welche Herausforderungen treten dabei auf?

Neue Sorten sollen gleichzeitig robust (feldgesund), haltbar und ertragreich sein, einheitlich sortieren und lecker schmecken. Das alles zu erreichen ist nicht einfach. Und es fehlt neben Finanzmitteln oft an Menschen und Orten und dem Verständnis. Dass die Bio-Branche Samenfest zunehmend thematisiert, ermutigt uns.

Voelkel Naturkostsafterei

Voelkel GmbH

Frucht- und Gemüsesäfte

29478 Höhbeck OT Pevestorf

www.voelkeljuice.de



Stefan Voelkel (li.) und Ralf Weber vom Bauhof.

Die Voelkel Naturkostsafterei ist ein traditionelles Familienunternehmen direkt an der Elbe. Die Safterei ist eines der ersten Unternehmen mit separater Verarbeitung von samenfestem Gemüse. Der Anbau von entsprechendem Feldgemüse wird mit den Biohöfen vor Ort und deutschlandweit verabredet.



Warum sind Euch samenfeste Sorten wichtig?

Hybridsorten müssen bei den großen Saatgutkonzernen nachgekauft werden. Die Monopolsituation der Konzerne ist gerade in den südlichen Ländern für viele Kleinbauern sehr prekär. Hier haben wir eine wichtige politische Aufgabe!

Die biologisch-dynamische Saatgutzüchtung hat das Ziel, Lebensmittel zu produzieren, die der Entwicklung der menschlichen Seele dienlich sind. Die innere Qualität, die Vitalität und der Geschmack samenfester Sorten sind bei weitem besser.

Beispiel: Samenfeste Sorten besitzen einen höheren Anteil an gemüseeigenem Zucker mit einem hohen Anteil an Zweifachzuckern. Das ist ein Indiz für ein gutes Reifevermögen. Sie sind sehr aromatisch und süß.

Was macht Ihr konkret?

Unser Familienunternehmen unterstützt die unabhängige Saatgutforschung. Es ist uns wichtig, bei der Art der Züchtungsmethoden auf dem aktuellen Stand zu sein und Entwicklungen aktiv mit zu gestalten.

Welche Herausforderungen treten dabei auf?

Qualität und Quantität stehen oft in einem Widerspruch: Umso höher die Qualität, desto geringer ist die Saftausbeute.

Beispiel: Die Möhrensorten Rodelika und Rothild erreichen bei Blindverkostungen die besten Werte, ebenso bei bildschaffenden Verfahren zur Ermittlung der inneren Qualität. Dem Landwirt bringen sie aber etwa 20 % weniger Ertrag gegenüber Hybridsorten.

Bei der Verarbeitung erreichen sie wegen des hohen Trockensubstanzgehaltes nochmals 20 % weniger Ausbeute. Wir zahlen für samenfeste Ware 10 - 35 % mehr, da die Höfe meistens eine geringere Ernte haben. Zusätzlich steigt der Verschleiß unserer Verarbeitungsmaschinen bei höherem Trockensubstanzanteil.



LABOR? NO MORE! ÖkoSaatgut Initiative.de

SCHLUSS MIT
DER MANIPULATION
DES SAATGUTS
UND DEM MONOPOL
DER KONZERNE

Naturkost
Elkershausen

Naturkost
Erfurt

Grell
Naturkost



*Grell Naturkost hat sich der Kampagne
Labor No More von Naturkost Elkershausen
und Naturkost Erfurt angeschlossen*

Der regionale Großhändler Grell Naturkost beliefert v.a. den Naturkostfachhandel im norddeutschen Raum und fördert den Handel von samenfestem Gemüse schon seit vielen Jahren. So hat sich Grell Naturkost einer bundesweiten Informationskampagne angeschlossen, um das Thema Ökologisches Saatgut bewusster zu machen.

Grell Naturkost

C. F. Grell Nachf. Naturkost GmbH & Co KG
Großhandel für Naturkost und Naturwaren
24568 Kaltenkirchen
www.grell.de

Warum sind Euch samenfeste Sorten wichtig?

Wir brauchen eine unabhängige ökologische Saatgut-Züchtung, die robuste, regional angepasste Sorten hervorbringt. Bei der Züchtung der Monopolfirmen werden unsere Ziele und Werte immer weniger berücksichtigt, die Höfe geraten aber in Abhängigkeit von deren Saatgut. Uns geht die Sortenvielfalt verloren und die Veränderung der Lebensmittelqualität ist bei den Labormethoden nicht überschaubar.

Was macht Ihr konkret?

Wir koordinieren den regionalen und überregionalen Anbau von samenfesten Gemüsesorten. Es ist unser Anliegen, immer mehr Menschen über die Qualität anhand Geschmack und Inhaltsstoffen zu informieren. Dazu organisieren wir exklusiv für unsere Kunden in der Saison Besichtigungen der Gemüsefelder. Wir bieten Seminare, Schulungen mit Verkostungen oder öffentliche Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen an. Jeder Kauf ist der Auftrag für morgen und bedeutet eine aktive Unterstützung der ökologischen Pflanzenzucht.

Welche Herausforderungen treten dabei auf?

Der Naturkostgroßhandel und der Einzelhandel haben durch die neuen samenfesten Gemüsesorten einen Mehraufwand, vor allem in der Kommunikation. Die Vielfalt der Sorten bereichert unser Bio-Angebot und bietet dem Einzelhandel die Chance der Profilierung:

Mit „Samenfest“ kann der Naturkosthandel jetzt in die Offensive gehen.

Film: Grell/biokodex/christiansenshof/Produktion von biologischem Saatgut



Getreidezüchtungs- forschung Darzau

Gesellschaft für goetheanistische Forschung e.V.

Darzau Hof, 29490 Neu Darchau

www.darzau.de

Warum sind Euch samenfeste Sorten wichtig?

Getreidesorten aus ökologischer Züchtung sind wichtig für eine eigenständige, unabhängige Saatgutversorgung. Wir brauchen eine Vielfalt an Sorten, die für den ökologischen Anbau geeignet sind und die sowohl im Ertrag als auch in der Qualität gut sind.

Was macht Ihr konkret?

Wir entwickeln Kriterien für die Züchtung von Getreide. Konkret arbeiten wir züchterisch an Brau-Gerste, Speisenaacktgerste, Nackthafer, Winterweizen, spelfreiem Dinkel, Einkorn und Lichtkornroggen.

Welche Herausforderungen treten dabei auf?

Bei der Gerste: Neben den Anforderungen an die Kornqualität müssen wir Sorten entwickeln, die eine Beikrautkonkurrenzfähigkeit durch besseres Beschattungsvermögen mit der Widerstandsfähigkeit gegenüber sautgutübertragbaren Krankheiten -unabdingbar für eine ökologische Nachbaufähigkeit- kombinieren und trotz üppigerem Sprosswachstum noch Kraft für die Korn- bzw. Ertragsbildung übrig behalten.



Züchter
Dr. Karl-Josef Müller
im Lichtkornroggen

In der Getreidezüchtungsforschung Darzau werden unter biologisch-dynamischen Anbaubedingungen Kriterien für die Züchtung von Getreide im Hinblick auf die besonderen Bedingungen des ökologischen Anbaus und für eine umfassende Ernährung des Menschen entwickelt. Dr. Karl-Josef Müller und sein Team züchten seit über 25 Jahren auf Hof Darzau und umliegenden Bio-Betrieben.

Bauckhof Naturkost

Bauck GmbH & Co.KG

Duhenweitz 4, 29571 Rosche

www.bauckhof.de

Warum sind Euch samenfeste Sorten wichtig?

Die biologisch-dynamische Getreidezucht liegt uns sehr am Herzen, da diese Sorten besonders an den ökologischen Anbau angepasst sind.

Der helle Lichtkornroggen ist eine alte Roggenart in Neuzüchtung. Er bringt mit dem besonders milden Geschmack die Vielfalt zurück ins Regal.

Was macht Ihr konkret?

Wir beziehen z.B. von unseren Lieferanten eine Reihe bio-dynamischer Sorten. Dafür zahlen wir den Landwirten einen Preisaufschlag. Unseren Bäckerkunden bieten wir samenfeste Nacktgerste und samenfesten Lichtkornroggen an.

Welche Herausforderungen treten dabei auf?

Die Bäckereien und auch die Verbraucher sind ein helles Roggenbrot nicht gewohnt. Es bedarf viel Kommunikation auf allen Handelsstufen bis zum Endverbraucher.

Der Bauckhof ist ein namhafter Verarbeiter und Händler von Demeter-Getreide und Bio-Rohstoffen für den Naturkostmarkt. Er ist vor 5 Jahren in die Verarbeitung und Vermarktung von Lichtkornroggen an Bäckereien eingestiegen, geplant sind weitere Sorten wie der Winterweizen Govelino.



Getreidezucht Patrick Schmidt

c/o Der Lämmerhof, Detlef Hack
Wildartenfreundlicher Anbau
Dorfstraße 10, 23896 Panten
www.laemmerhof.de



Selektionsarbeit (oben), Selektionsfelder (rechts)



Patrick Schmidt aus der Eifel züchtet seit 2010 auf verschiedenen Demeter-Höfen im Norden. Er hat ein Konzept für Hofsorten entwickelt und selektiert in Zuchtparzellen auf dem Lämmerhof (bei Mölln), in Löstrup (bei Flensburg) und in Fuhlenhagen (bei Schwarzenbek).

Der Lämmerhof engagiert sich besonders für den wildartenfreundlichen Anbau und für Getreidesorten, die gleichzeitig Licht und Raum für das Leben im wachsenden Getreidebestand lassen.

Warum sind Euch samenfeste Sorten wichtig?

Der Öko-Landbau braucht nachbaufähige, ökologisch gezüchtete Sorten. Moderne Getreidehybriden bringen mit Hilfe von Agrarchemikalien und synthetischem Stickstoff die höchsten Erträge. Ohne Chemie und Stickstoff wie im Öko-Anbau kränkeln diese Sorten und weisen kümmerlichen Wuchs und geringe Backqualitäten auf. Die Selektion neuer Sorten im ökologischen Anbau ist eine optimale Entwicklungsbasis. Sorten, mit denen wir auf dem Lämmerhof züchten, stammen aus dem Nachlass u. a. von Hugo Erbe und von der Samenbank Gatersleben. Dort wurden historische Landsorten, die bis 1940 unter natürlichen stickstoffarmen und chemiefreien Bedingungen im Anbau waren, gelagert und für die Nachwelt erhalten.

Kombiniert man Abenteuerlust und Sinnhaftigkeit, dann geht es, dann wachsen Getreidesorten heran, die Harmonie ausstrahlen, die den Menschen nähren und die auch Platz lassen für die Natur, damit Feldlerchen singen und Mohnblumen blühen dürfen.
Detlef Hack,
Der Lämmerhof

Was macht Ihr konkret?

Aus den Gaterslebener Samenbeständen wurden von uns nach 70 Jahren Anbaupause 20 Samensorten von je 60 Körnern zur Aussaat gebracht. Durch die Selektionsarbeit haben wir jetzt z. B. wieder vermehrungsfähige Bestände vom Ostpreußischen behaarten Dickkopfwitzen und dem Rotem Baron. Über die Aussaattermine fließen kosmische Impulse in die Sorten. Die Selektionen zielen auf Toleranz für Umwelteinflüsse, Standfestigkeit und Ernährungsseignung ab.

Welche Herausforderungen treten dabei auf?

Die Züchtung bedeutet viel Aufwand: Gepflegt wird per Hand, die Einzelpflanzen werden betrachtet, die Sämaschine ist winzig, der Mähdrescher abenteuerlich und Küchenutensilien dienen der Saatgutreinigung. Aus den Selektionen werden Getreidegarben gebunden, beschriftet und im Haus gelagert. Ausgewählte Ähren werden per Hand gedroschen, ihre Sortenbiographien müssen geführt werden. Das Saatgutlager besteht derzeit aus Weckgläsern mit wertvollen Samen. Wir lassen Getreidesorten heranwachsen, die uns Menschen langfristig ernähren können.

Mehr Lebensqualität durch samenfestes Saatgut:

Ökologisch angepasste Züchtung
Ohne Labormethoden
Unabhängigkeit der Höfe und Gärtnereien
Vielfalt der Sorten
Geschmacksintensität und Geschmacksvielfalt

